

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manon

Massenet, Jules

Meilhac, Henri

Gille, Philippe

Berlin, [circa 1910]

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-79777](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79777)

Der Wirth.

Hors-d'œuvres nach Wahl!

Alle.

Gut!

Der Wirth.

Und Gemüse sehr reichlich!
Dann Fisch und Huhn!

Alle.

Sehr gut!

Der Wirth.

Krebse giebt's, unvergleichlich!
Und dabei für jedes Gericht
Alten Wein!

Guillot.

Schüttelt ihn nur nicht!

Der Wirth.

Und damit das Mahl glänzend schließe:
Giebt's Pastete, mit Vergunst.

Alle.

Wie? Pastete?

Der Wirth.

Sie werden sehn: ein Werk der Kunst!

Alle.

Gesegnet sei die Stunde, unser Mahl beginnt!
Jeder ist erkenntlich,
Wenn er Hunger spürt
Und der Ruf ihn führt:
Zur Tafel!

Dritte Scene.

Wirth.

Essen ist sehr angenehm; man muß aber auch bezahlen
und ich will — Doch, vor Allem, denken wir an den Chevalier
Des Orieux, dem ich versprach, für einen Platz in der kommenden

Kutsche zu sorgen. Ach! da sind ja schon die guten Bürgerseute; sie begaffen Alles, am liebsten eine schöne Dame, oder bespötteln irgend einen Herrn!

Ich hab' bemerkt, der Mensch lacht über Andre gern.

Vierte Scene.

Bürger und Bürgerinnen; dann Lescaut mit zwei Gardisten; Reisende; Postkellere und Gepäckträger; zuletzt Manon.

Chor.

Hört nur! Der Glocke Klingen
Wird die Kutsche gleich bringen.
Wer kommt, entgeht uns nicht,
Wer steigt aus, ob Herr, ob Dame
Entgeht uns nicht,
Prüfen ist unsre Pflicht.

Lescaut.

Hier muß es sein, dies ist das Gasthaus,
Wo die Kutsche von Arras eine Weile stille hält.

Die Gardisten.

Wohl ist es hier.

Lescaut.

Adieu!

Die Gardisten.

Du könntest uns verlassen?
Lescaut, das glaubt Niemand in der Welt!

Lescaut.

Nimmermehr! Geht nur in das Wirthshaus daneben,
Es giebt dort einen guten Wein;
Meine Cousine erwart' ich eben,
Alsdann will ich gleich bei Euch sein.

Die Gardisten.

Vergiß' auch nicht!

Lescaut.

Ihr kränket mich, seid nicht recht klug!